**Unterrichtsbausteine für das erste Schuljahr**

1) Wir lernen unsere Namen kennen, lassen uns erzählen und erzählen anderen

2) Mein Name ist in Gottes Hand geschrieben

3) „Ich bin da“ (christl.- jüd. Gottesname)

4) Bismillah (islam. Gottesnamen)

5) Namenskarten gestalten und Zuspruch erhalten

1) Wir lernen unsere Namen kennen, lassen uns erzählen und erzählen anderen

Namensspiele, z.B.:

Neben mir sitzen … und…

Meine Jacke hängt neben der von….

Mein rechter, rechter Platz ist leer

Zipp-Zapp

Krokodil- Spiel (mit Gegenstand: „Mein Name ist Nadine und das ist ein Krokodil.“ Gegenstand wird weitergereicht. „Ich habe das Krokodil von Nadine. Mein Name ist Brigitte und das ist ein Krokodil.“- „Ich habe das Krokodil von Nadine, Brigitte. Mein Name ist Anne und das ist ein Krokodil…..“

Was weiß ich schon über meinen Namen?

Aus welchem Land kommt er? Wer hat ihn ausgesucht?

Ich wurde heute schon bei meinem Namen gerufen?

Ich habe zwei oder mehrere Vornamen

Ich habe einen Spitznamen

Ich weiß, was mein Name bedeutet

Kinder ordnen sich einer der 6 Fragen zu, zu der sie etwas wissen und erzählen sich gegenseitig.

Hausaufgabe: Eltern befragen: Wer hat meinen Namen ausgesucht? Warum? Was bedeutet er?

Namen sind wichtig

Glückwunschkarten zur Geburt, Geburtsanzeigen, Dankeskarten dienen zum Gesprächsanlass:

Der Name ist von Anfang an wichtig und gehört zu uns. Wie es wohl wäre, wenn wir keine Namen hätten?

Lehrkraft liest Namensbedeutungen der Kinder von vorbereiteten Karten ab und legt sie in die Mitte.

Die Kinder rätseln, welcher Name der jeweiligen Bedeutung zugeordnet ist.

Sie gestalten anschließend die Rückseite ihrer Bedeutungs-Karte mit ihrem eigenen Namen.

Ich werde beim Namen gerufen:

Musikalische Umsetzung:

Namen klingen lassen mit Rhythmusinstrumenten und Stimme.

Singen, rufen, flüstern, klatschen der Namen erproben.

Wann klingt mein Name freundlich und liebevoll? Wann ärgerlich?

M 1: Lied „Ich schreibe meinen Namen“

Rituale des Namengebens:

Taufe, islamische Tradition

2) Mein Name ist in Gottes Hand geschrieben

Die Geschichte von der Theos Taufe (M 1) wird erzählt.

Theos Schwester Klara hat sich die Worte der Pfarrerin genauso vorgestellt, wie die Künstlerin es gezeichnet hat (M 2). Die Kinder betrachten das Bild von Gabi Scherzer. Mögliche Impulse: Erzähle, was du siehst. Beschreibe die Farben. Was gefällt dir an diesem Bild?

Die Botschaft des Propheten Jesaja (Jes 49,15f und Jes 43,1-3) gilt für jeden von uns: Auch dich ruft Gott beim Namen, er hat deinen Namen in seine Hand geschrieben

Was bedeutet das wohl: Ich habe deinen Namen in meine Hand geschrieben?

Wir machen das auch: Wichtiges an das wir denken wollen, schreiben wir uns auch auf die Hand oder den Arm.

Kreative Umsetzung: Die Kinder erstellen ihren Handabdruck in Tonstück und ritzen ihre Namen ein.

3) „Ich bin da“ (christl.- jüd. Gottesname)

Es gibt Familiennamen, die auf sogenannte Übernamen zurückgehen (Groß, Klein, Fröhlich): damit wurden Menschen charakterisiert.

Erzählung vom brennenden Dornbusch (M 3) und der Ergänzung des Tetragramms.

Was könnte auch ein guter Name für Gott sein?

Lied „Ich bin da“ von Wolfgang Gies (M 4)

Bild malen „Mose am brennenden Dornbusch“ und dazu das Tetragramm (M 5) einkleben. Kinder, die schon mehr schreiben können, dürfen den Satz dazusetzen „Gott ist da“.

4) Bismillah (islam. Gottesnamen)

Im Islam stehen 99 Namen für Allah für Gottes Eigenschaften. Diese Namen kommen alle im Koran vor und können als Synonyme für Gott verwendet werden. Die Lehrkraft liest einige Namen vor.

An erster Stelle steht die Barmherzigkeit. Die Kinder denken nach und vermuten: Was ist Barmherzigkeit? Wie verhalten sich barmherzige Menschen?

Bismillah ir rahman i rahim (Im Namen des Barmherzigen, des Allerbarmers) mit dieser Formel beginnen Muslime jede Handlung, diese Formel findet sich 700 Mal im Koran.

Kalligrafie zeigen (M 6)

Kratzbild mit Wachsmalkreiden zum Schriftzug Bismillah erstellen.

5) Namenskarten gestalten=> Zuspruch erhalten

Schmuckblatt zum eigenen Namen wird gestaltet.

Die Lehrkraft sammelt sie ein und teilt sie in einem kleinen Ritual wieder aus. Dabei erhält jedes Kind den Zuspruch von ihr: Du heißt Peter. Bismillah Im Namen des Barmherzigen. Gott verspricht: Ich bin für dich da!

Verwendete Literatur:

Freudenberger-Lötz, Petra und Müller-Friese, Anita: Schatztruhe Religion. Materialien für den fächerverbindenden Unterricht in der Grundschule. Teil 1. Calwer. Stuttgart. 2005

Wuckelt, Agnes und Seifert, Viola: Ich bin Naomi und wer bist du? Interreligiöses Lernen in der Grundschule. Don Bosco. München. 2013

Hinweis: Im Anhang ein Namenslexikon mit der Angabe von Herkunft und Bedeutung zur Vorbereitung der Lehrkraft auf die Namen ihrer Kinder.

**M 1 „Ich schreibe meinen Namen…“**

**M 2 Theos Taufe**

Heute ist Sonntag. Ein ganz besonderer Sonntag. Nicht nur, dass die Sonne scheint. Nein, heute sind auch alle Verwandten von Klara und Theo angereist. Oma und Opa aus Frankfurt. Oma und Opa aus Nassau, Tante Katja und Onkel Marc sind gekommen. Selbst Tante Sonja und Onkel Bernhard sind mit ihren Kindern Helena und Hendrik aus Nürnberg zu Besuch. Klara ist ganz aufgeregt. Und alles wegen Theos Taufe. Das gibt ein richtiges Fest, hat der Papa neulich gesagt. Theo ist Klaras kleiner Bruder. Er ist noch winzig. Gerade mal 3 Monate ist er alt. Nun sitzt Klara in der ersten Reihe in der Kirche und hört, was die Pfarrerin zur Taufe sagt. An ihre eigene Taufe kann Klara sich leider nicht mehr erinnern. Da war sie noch viel zu klein. Die Pfarrerin war auch bei Theo und Klara zu Hause gewesen und hat mit Mama und Papa über den Gottesdienst und die Taufe gesprochen. Die Taufe bedeute, dass Theo nun zur Kirchengemeinde und zu Gott gehöre. Dass Gott alle kleinen Kinder liebt und sie ihm sehr wichtig sind. So wichtig, dass er alle ihre Namen kennt. Auch den Namen von Klara und Theo. Und damit Gott den Namen der Kinder auf keinen Fall vergesse, habe er ihn sich in seine Hand geschrieben. So steht es in der Bibel, erzählt die Pfarrerin. Beim Propheten Jesaja. Klara stellt sich das vor. Ihr Name in Gottes Hand geschrieben. Seitdem Klara in die Schule geht, hat sie sich selbst auch schon mal die Hausaufgaben in die Hand geschrieben oder die Telefonnummer von ihrer Freundin Marie. Damit sie es nicht vergisst und sich daran erinnern kann. Klara glaubt nicht, dass Gott wirklich Hände hat, in die er etwas schreiben kann. Die müssten ja riesig sein, damit alle Namen aller Menschen darin Platz fänden. Aber sie glaubt, dass das ein sehr schönes Bild für das Versprechen Gottes ist, niemanden jemals zu vergessen. Für das Versprechen, dass Gott jeden Menschen einzeln liebt. So ein schönes Bild wie das von der Künstlerin, das sie in der Kirche aufgehängt haben.

**M 3 Gabi Scherzer**

**M 4 Hat Gott auch einen Namen?** Erzählvorschlag

Eine alte Geschichte aus der Bibel erzählt:

Mose hütet die Schafe am Berg Horeb.

Er sieht einen Busch.

Der Busch brennt,

aber der Busch verbrennt nicht.

Mose geht näher.

Er will sehen, was da ist.

Da: Er hört eine Stimme.

Er erschrickt,

er bleibt stehen

 und zieht seine Schuhe aus.

Das ist ein besonderer, ein heiliger Ort,

denkt er.

Er hört wieder die Stimme,

die ihm einen Auftrag gibt.

„Mose, ich habe gesehen,

wie mein Volk in Ägypten gequält wird.

Ich hab ihr Weinen gehört.

Dich schicke ich, Mose, geh zum Pharao.

Du sollst die Israeliten aus Ägypten führen.“

Mose sagt: „Nein. Wieso ich?

Ich kann das nicht.

Und wer bist du überhaupt?

Was soll ich denn sagen, wer mich schickt.“

Mose hört wieder die Stimme.

Er hört:

„Ich bin, der ich bin.

Ich werde mit dir sein.

Ich bin da für euch.

Das musst du den Israeliten sagen:

Der Ich-bin-da schickt mich.

Ich war auch mit den Vorfahren,

mit Abraham, Isaak und Jakob und mit Josef.

Ich will euer Gott sein und für euch sorgen.

So bin ich für euch da.“

**M 5 Tetragramm**



**M 6 Bismillah**

